

## Rahn Georg

der Schreiber nicht ohne Stolz auf seine Kunstfertigkeit: *Von freyer Hand mit blosser Feder und dinten gemacht und endtwarffen durch Johann Michäelen Püchlern Anno 1691.*

FamR I, 297. StadtR 1674 I, 103. US 1545. – ThB XXVII, 446 f. – Klaus, Künstler II, 327–329. – G. Keck, Die Gmünder Schreibkünstlerfamilie Püchler, einhorn 14 (1955) 232–234. – Fleischhauer, Barock, 91.

## R

**Rahn** (Rhan) **Georg**, Zinngießer, \*1600 Gmünd, quittiert 1641 als *Burger und Zihngießer in der Erzfürstl. D. Österreichischen Statt Bozhaimb* [Bozen] dem Gmünder Bürger Hans Georg Fauding und dessen Frau Ursula geb. Rahn (R.s Schwester, \*1612) den Erhalt von 117 fl Kapital und Zins, die ihm aus dem Erbe von † Dorothea Rahn zustanden.

FamR VI, 107. CProt II (1641) 106.

**Raiffinger** (Raiflinger) **Philipp Jacob**, Uhrmacher von Augsburg, \*1611, ♂ (in Augsburg?) Anna Maria Gußmann (1638–1645 3 Kinder), ab 1638 in Gmünd nachweisbar, † 25.5.1681. Steuert 1640 im Wildeck 3 Ort, 1645/47 an der Badmauer, zinst 1658 einer ehrbaren Schneiderzunft 2 1/2 fl von 50 fl Kapital aus seinem Haus *hinterm teuschherischen Haus* (Lagebezeichnung 1662–1677 *hinterm Platz beim Pflugwirthshaus*). 1641 ist R. Uhrmacher der Stadt. Bessert und renoviert in diesem Jahr die Uhr der Katharinenkapelle, wozu Kirchenmeister Caspar Vogt\* neue Gewichtssteine liefert, was insgesamt 5 fl 4 b 1 kr kostet. 1650 erwirbt R. mit seiner Frau das Bürgerrecht zu Ellwangen nach der Vorlage des Geburtsbriefes und Bezahlung von 8 fl. Es muß ihn aber bald nach Gmünd zurückgezogen haben, denn 1653 steht er wieder in der Liste der *gemeinen Diener* mit 1 fl 7 b 2 kr Wartgeld. 1653/54 hat er mit der Heubacher Kirchenuhr zu tun, repariert 1660 und 1667 wieder die Uhr in St. Katharina und erhält 1663 1 fl 3 b wegen der Uhr in der *Stattstuben*. Von 1663 bis 1678 zahlt ihm die Stadt als Uhrmacher 6 fl Jahressold.

FamR VI, 132, 196. SterbeB II, 8. StadtR 1640, 117; 1641, 77; 1645, 66; 1649 I, 115; 1653 I, 96, 104; 1663 I, 62, 80; 1663–1678. CProt III (1658) 46. SchatzB 1645, 1647 II. KR 1640, 215; 1660, 195; 1662, 41; 1667, 185. 1677. ABBü 4. PfarrReg Heubach, Heiligen-Rechnung 1653/54. Debler, Chronik IV, 603.

**Ramser Hans**, Schnitzer und Maler, „schiftete und faßte von 1560/61–1563/64 für den Stuttgarter Hof 18 Gmensenhörlein, Hirsch- und Demlingsköpfe (Damhirsche?), zum Teil *mit bilden*, ebenso sein (Gmünder) Landsmann Wolf Rampfer 1560/61“. (s. Folg.)

– **Wolf**, Maler (und Schnitzer?) 1560/69, wahrsch. Verwandter des vorigen Hans Ramser, dessen Familienname auch Ranser, Rambser, Rampfer geschrieben ist. 1544 zahlt die Stadt Gmünd *dem Wolf Ramser umb die farb, so zu der Cappel uff Sant Lienharts kirchhoff er fir das Crucifix praucht warth*, 1 fl 2 Ort 2 B 4 h. 1566/68 zinst er der Leonhardspründe aus seinem Garten in der Siechgasse 4 B.

StadtR 1544, 121. UAL 109. – Fleischhauer, Renaissance, 149.

**Ramser** (Ranser) **Philipp**, Kunstmaler 1673 in Wien, Sohn des Folgenden, in den Gmünder Matrikeln jedoch nicht genannt. Wendet sich als Kunstmaler zu Wien, bei St. Ulrich wohnend, zusammen mit seinen beiden Schwestern Ursula und Katharina an die Stadt Gmünd wegen Ausbezahlung der elterlichen Erbschaft. Künstlerische Arbeiten R.s in Wien nicht nachzuweisen, der dort als Geburtsort Ried in Bayern angegeben hat.

– **Rochus**, Maler, Stättmeister und Bürgermeister, \*1569, ♂ 1598 Maria Lindenmayer (4 Kinder?), † 12.3.1643, begraben 14.3.1643 *den Ehrenvest Ersam und weisen Herrn Rochus Ramser, Burgermaiser alhir gewesen. Hatt sein Rhuo Betlin in unser frawen Pfar-kürchen beym Stam Jessen altar, wölchen altar Er hatt lasen fassen oder Renovieren. Hatt zwar nit Erlebt biß er von dem Mahler ist außgemacht worden, seines alters 74 Jar.* Sein Haus am Markt. Zinst 1618 aus seinem Garten in der Siechgasse (vgl. Wolf Ramser) 2 fl 7 b 2 kr. 1639 verkaufen er und der Hafner Hans Argauer\* ihre Behausung mit Schmiedmeisterschaft in der Schmiedgasse an den Schmied Lorenz Hölzle. 1640 steuert Bürgermeister R. *uffm Markt* den vergleichsweise hohen Betrag von 21 fl.

Die Quellen zeichnen das Bild eines angesehenen Mannes in den Ämtern des Ratsherrn, Obrist Stättmeisters (1635, Sold 38 fl) und Bürgermeisters (ab 1637). Sein 1600 geborener Sohn Georg Wolfgang wird von Georg Wolfgang von Woellwarth aus der Taufe gehoben. R. vertritt Gmünd 1640 auf dem Reichstag zu Regensburg, wofür ihm die Stadt 1641 45 fl verehrt. Er muß wohlhabend gewesen sein; 1639 hat er je 200 fl Guthaben bei der Stadt und dem Spital, 1641 100 fl bei Melcher Poppler, Wirt zum Schwarzen Bären, 50 fl bei